

RÜCKBAU/ABBRUCH & BODENSANIERUNG

Altstandort (AS) „Husarenviertel Albertstraße“
in 01558 Großenhain
(SALKA - Nr.: 85 200 077)



Planer/Bauoberleitung:

BIB

Bolduan Ingenieurbüro
Beratung • Erkundung • Planung
Gutachten • Sanierung • Überwachung

Goethestraße 71 · 01587 Riesa
Tel.: 0 35 25/631-370
Fax: 0 35 25/631-372
Funk: 0172/35 40 395

e-mail: BIB-BolduanIB@t-online.de
home: www.BIB-BolduanIB.de

■ GEOLOGIE/HYDROGEOLOGIE
■ GEOTECHNIK/BERGBAU
■ BAUGRUND- & GRÜNDUNGS-
BERATUNG
■ ALTLASTEN
■ ABFALLWIRTSCHAFT
DEPONIETECHNIK

■ SiGe-KOORDINATOR NACH
BaustellV GEMÄß RAB 30
■ SACHKUNDE ENTSPR. NR. 5.2
UND 6.1 DER BGR 128
■ WASSER/HYDROTECHNIK
■ BAULEITPLANUNG

vor Baubeginn



ehemalige Tankstelle



Heizhaus und Batterieladestation



Heizhaus, innen



diverse Lager



Garagen

■ EINLEITUNG

Für die Flächen des östlichen Teils des Altstandortes (AS) „Husarenviertel Albertstraße“ (SALKA- Nr.: 85 200 077) in 01558 Großenhain ist eine Umnutzung als „Sportstandort Husarenviertel“ geplant. Im Auftrag der Stadt Großenhain soll hier im Rahmen des Projektes Revitalisierung von Brachflächen der AS in eine Sport- und Freizeitanlage umgebaut werden.

Auf Grundlage bereits vorliegender im Zeitraum 1994 bis 2005 durchgeführter Erkundungen/Untersuchungen zum AS sind in Vorbereitung der Errichtung der geplanten Sport- und Freizeitanlage umfangreiche Abbruch- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

■ HISTORISCHER ABRISS

Der seit 1734 bestehende Altstandort „Husarenviertel Albertstraße“ wurde über einen Zeitraum von 255 Jahren ausschließlich militärisch genutzt.

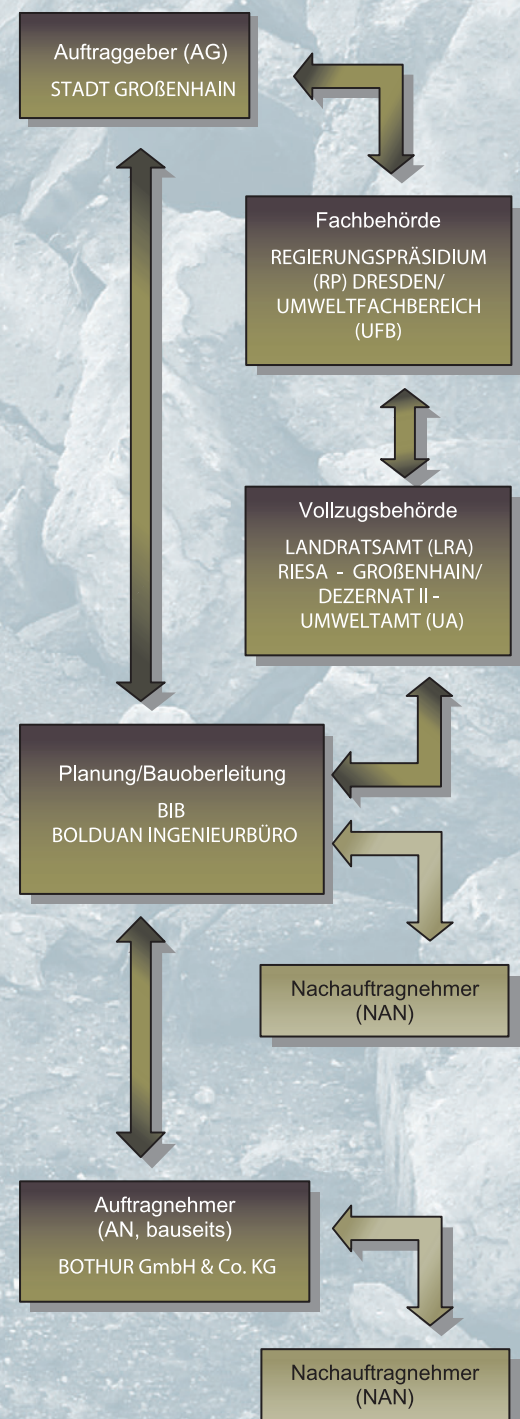
Die Nutzungsgeschichte kann überblicksweise wie folgt wiedergegeben werden:

- ab 1734: Freischützen Regiment „Prinz Carl“
- ab 1857: Reiterregiment „Kronprinz“
- ab 1873: 1. Reiterregiment
- ab 1885: 1. Königliches- Sächsisches Husarenregiment
- ab 1919: Sächsische Landespolizei
- ab 1923: Reiterregiment der Reichswehr
- ab 1936: Reit- und Fahrschule der Reichswehr
- ab 1948: 1. Volkspolizei- Bereitschaft
- ab 1956: Kasernierte Volkspolizei der Panzertruppen
- ab 1963: Panzerregiment der NVA (Auflösung im Oktober 1989)

Im betrachteten Untersuchungsgebiet wurden bis zu Beginn der 1990er Jahre vor allem Militärfahrzeuge untergestellt und gewartet. Neben den großen Garagenanlagen und Unterstellplätzen existieren zahlreiche Funktionsanlagen- und -gebäude, wie z. B. Tankstelle, Wartungsrampen, Batterieladestation und Heizhaus. Im südlichen Teilbereich liegen zwei ehem. Schießstände und ein frühe-

rer Technikstand. Das Gelände ist außerdem geprägt durch zahlreiche versiegelte Zufahrtswege für die Militärtechnik und kleinere unversiegelte Flächen mit Wildwuchs (vgl. mit den Fotos links).

■ PROJEKTORGANISATION





Bauherr:
STADT GROßENHAIN
Bauamt
Hauptmarkt 1
01558 Großenhain

Tel.: 035 22 / 304-0
Fax: 035 22 / 304-222
e-mail: stadtverwaltung@grossenhain.de

bauausführendes Unternehmen:

BOTHUR
GmbH & Co. KG

Abbruch • Tiefbau • Kran • Recycling

Bothur GmbH & Co. KG * Radeburger Straße 5 * 01558 Großenhain



**Tief-/Erdbau
Bodenbörse
Brechen/Sieben
Containerdienst
Industrieabbruch**

**Asbestentsorgung
Kranarbeiten (bis 30 t)
Tiefelader/Schwerlasttrsp.
Umweltdienste u. Entsorgung**

■ ABBRUCH

Die Abbrucharbeiten zum Bauvorhaben (BV) begannen im November 2005 und erfolgten in enger Zusammenarbeit mit dem AG sowie der zuständigen Fachbehörde, dem Regierungspräsidium (RP) Dresden/Umweltfachbereich (UFB) - Dienststelle Radebeul. Besondere Aufmerksamkeit musste im Rahmen des Abbruchs der Asbestsanierung der Garagen und den bis in die gesättigten Bodenzonen reichenden Betonbecken sowie Unterflurtanks der ehemaligen Tankstelle gewidmet werden (vgl. rechts, 1. & 2. Foto von oben). Allerdings mussten die Abbruchmaßnahmen zu den tieferen Fundamenten, den Betonfreiflächen sowie den vermuteten unterirdischen Tanks der ehemaligen Tankstelle witterungsbedingt zum Jahreswechsel 2005/2006 eingestellt werden und konnten erst wieder Ende März aufgenommen werden.

■ SANIERUNG

In den 1994 bis 2005 durchgeführten Erkundungen/Untersuchungen zum AS sowie in der vor Abbruch-/Sanierungsbeginn durchgeführten zusätzlichen Deklarationsanalytik wurden für die Schutzgüter Boden und Grundwasser lokal erhebliche Belastungen mit den standorttypischen Schadstoffen MKW, BTEX (insbesondere Benzen), PAK (insbesondere Naphthalin und Fluoranthen) und Blei festgestellt. Da der GW-Schaden durch die zuständige Fachbehörde RP Dresden/UFB als tolerabel eingestuft wurde, erfolgt für den AS nur eine Sanierung der ungesättigten Bodenzone. Hierzu wurden auf Grundlage der vorangegangenen Erkundungen sowie der Deklarationsanalytik vier Sanierungszonen festgelegt, in denen durch Durchführung einer Quellensanierung die vermuteten Kontaminationsherde zu beseitigen sind.

Da jedoch im Vorfeld der Abbruch- und Sanierungsarbeiten keine umfassende Sanierungsuntersuchung zum AS durchgeführt wurde, erfolgte während der Sanierungsmaßnahmen eine ständige begleitende Analytik, um möglichst schnell auf Veränderungen im Schadstoffspektrum in den Sanierungszonen reagieren zu können und damit die Sanierungskosten zu minimieren. Zudem wurden die Sanierungszonen in Außenberei-

che (vermutlich geringe Kontaminationen) und Kernbereiche (bereits festgestellte hohe Schadstoffkonzentrationen) unterteilt. Die Probenahmen erfolgten entsprechend eines festgelegten Rasters beginnend in den Außenbereichen der Sanierungszonen in einem Teufenintervall bis maximal - 0,5 m. In Folge der Ergebnisse der begleitenden Analytik entfielen dann auch die zuvor im Sanierungskonzept des BIB festgelegten Sanierungszonen II und III. Damit musste in diesen Bereichen des Untersuchungsgebietes kein kostspieliger Bodenaustausch (vorgesehenes Einbaumaterial: Boden mit dem Zuordnungswert Z 0 gemäß LAGA - TR) vorgenommen werden. Im Gegensatz dazu wurden in der bleibelasteten Sanierungszone IV zusätzliche Analysen hinsichtlich des Parameters MKW auf Grund organoleptischer Auffälligkeiten (stark aromatischer Geruch) bei der Probenahme durchgeführt. Der Verdacht konnte durch die Deklarationsanalytik bestätigt werden und führte zu einer Erweiterung des zu analysierenden Parameterspektrums für die folgenden Analysen in dieser Sanierungszone IV.

Bei Bestätigung des Kontaminationsverdachtes im Teufenbereich bis - 0,5 m wurde die Probenahme bis in tiefere Schichten bis maximal zum Grundwasseranschnitt (im Bereich des AS bei ca. - 2 m) fortgesetzt. Danach erfolgte entsprechend des analysierten Kontaminationsgrades der Bodenaustausch. Das Bodenmaterial wird der biologischen Bodenreinigungsanlage/Zwischenlager der BAUER und MOURIK Umwelttechnik GmbH aus 09634 Hirschfeld, Reinsberger Straße 11 angediehen. Die gesamte sanierte, etwa 6 ha große Fläche wird voraussichtlich Ende 08/2006 zur weiteren Bebauung als Sportstandort der Stadt Großenhain übergeben.

Abbruch und Sanierung



Betonbecken Wasserrückgewinnung



Asbestsanierung



Abbruchmaterial



Aufbruch Betonfreiflächen



sanierungsbegleitende Beprobung



Bodensanierung